

nicht verbindlich seien, aber Stellung dazu genommen werden könne. Die Abstimmungen am Ende waren einhellig.

Ein neuer Regierungswechsel 1974

Ein Jahr später stellte die FBP die Mehrheit. Der Umfang der Diskussion erhöhte sich markant. Der ehemalige Regierungschef Gerard Batliner eröffnete als Landtagspräsident. Regierungschef Walter Kieber hielt die Einführungsrede. Er verwies auf die Unterlagen, die man den Parlamentariern zugeschickt hatte und welche die Situation und Entwicklung des Finanzhaushalts beinhalteten. Er redete nicht von einem Finanzplan. Er unterliess es darüber Kommentare abzugeben und betonte das ausgeglichene Budget als Ziel der Regierung.

Sein erster Absatz betonte vor allem das Ausgabenwachstum und das Missverhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen. Er sprach auch von der ‚Kostenexplosion in den Umliegenderstaaten‘. Im nächsten Absatz erwähnte er das Defizit, verhandelte die Kürzungen zwischen öffentlicher Anforderung und zukünftigen Projekten und erläuterte darauf umfassend vier Punkte, durch die das Defizit kompensiert werden sollte. Erstens durch eigene Einsparungen in der Verwaltung, Kürzungen der Subventionen und Bauprojekte und durch eine restriktive Personalpolitik. Zweitens durch die teilweise Auflösung von Reserven. Drittens durch neue Steuern und Gebühren, allen voran die Couponsteuer. Viertens durch die Reduktion des Finanzausgleiches. Sein letzter Absatz erwähnte auch die Mehreinnahmen aus dem Gesellschaftswesen, welche zusammen mit den vier anderen Punkten das Gleichgewicht in der Rechnung herstellen soll. Ein solcher Massnahmenkatalog wird in späteren Jahren öfter zur Debatte stehen. Seine letzten Worte mahnten das Parlament vor Überschwang und Neuausgaben. Sein Ausblick betonte kommende Ausgaben und mögliche Risiken. Dazu sagte er mit Blick auf die Kritik der VU: „Ich möchte diese Vorbehalte nicht als Zweckpessimismus verstanden wissen. Die finanzielle Lage unseres Landes präsentiert sich in einem vergleichbar gutem Licht.“⁴³⁵

Die Anfänge der Eintretensdiskussion waren verhalten. Franz Beck wollte eine Finanzplanung für die Budgetsitzung und nicht erst auf Mai, wie es Kieber in Aussicht gestellt hat. Peter Marxer lobte erwartungsgemäss sowohl die Unterlagen wie auch das Budget. Herbert Kindle hingegen betonte einen anderen Aspekt und redete von einer ‚Einnahmenexplosion‘ im Gegensatz zu den ausgabenorientierten Darstellungen der

⁴³⁵ Ltp vom 18/19.12.74, S. 869.